TÜRK İŞÇİLERİ İCİN HABERLEMİZ sayfa 8 DEDIR

Rote
FORDARBEITER
Zeitung



Jahrgang 6/Nr. 2

Gewerkschaft – was nun?

Kaum hatten sich 66 % der abstimmenden Kollegen im Stahlbereich gegen die 7,9 % und für den Streik entschieden - da kündigte IGM-Vorsitzender Loderer "interne Konsequenzen" an ? Was meint er damit?
Will man das Steuer herumreißen - keine Unterordnung unter Lohnleitlinien, keine "Partnerschaft" mit den Ausbeutern, kein "Stabilitätspakt" mit der Regierung mehr ? Die Kollegen sind in den letzten Jahren zu oft betrogen worden, um an einen Kurswechsel der Gewerkschaftsführung zu glauben. Aktive Lohnpolitik, Kampf für grundlegende Reformen und für demokratische Rechte - das ist immer mehr nur noch OHNE und GEGEN diese Gewerkschaftsführung möglich.

WACHSENDE OPPOSITION

Gerade bei Ford ist die Unzufriedenheit und leider auch die Resignation sehr groß. Nicht zuletzt bei den aktiven Vertrauensleuten. Aber schon bei der Delegiertenversammlung in der Flora wurde nicht nur Dampf abgelassen. Die Gewerkschaftsführung und ihr Kurs wurde scharf verurteilt. Daraus müssen jetzt Taten werden - soweit das möglich ist schon jetzt bei den Vertrauensleutewahlen.

GEGEN DEN LOHNABBAU

Die IGM-Führung hat sich gegen einen Konjunkturzuschlag und Steuererhöhungen ausgesprochen. Wenn es dazu kommt, werden die Kollegen ihre "gewählten Vertreter" beim Wort nehmen. Dann muß sofort in allen Branchen und Betrieben der Streik organisiert werden! Wenn wie zu erwarten die Preistreiberei weitergeht, dann muß vor Auslaufen der Tarifverträge eine neue Lohnrunde beginnen - wie im September 1969. Dann dürfen wir uns nicht abspeisen lassen mit 624,-- DM "Vermögensbildung". Die 624,-- DM sind ein Zwangssparen, bei dem wir dank der Inflation bald noch zuschießen. Schon sagt das Unternehmerblatt "Wirtschaftswoche" (19.1.), die Unternehmer würden eventuell im Sommer 624,-- DM "Vermögensbildung" zugestehen, um die Gewerkschaftsführung zu stärken und eine "Radikalisierung" der Mitglieder zu verhindern. Mit diesem faulen Trick werden sie nicht weiterkommen!

NICHT AUSTRETEN! GEGEN DIE AUSSCHLÜSSE KÄMPFEN!

Die noch zersplitterte und schwache Opposition in der IGM muß sich jetzt zusammenschließen. Wir müssen jedem Kollegen beweisen, daß die Millionen Mitglieder stärker sind als einige "Spitzenkräfte". Wir müssen beweisen daß es nur den Unternehmern nützt,

wenn die aktiven Kollegen austreten oder ausgeschlossen werden.

In Berlin hat der Vorstand der IG Druck und Papier mit fadenscheinigen Vorwänden die Vorsitzenden der Deutschen Journalisten - Union ausgeschlossen, weil sie Geld für die Arbeiter eines aus Profitgründen stillgelegten Betriebes gesammelt hatten! Als Begründung für den Ausschluß brachten die IG Druck-Chefs vor: Man hätte auch für Unorganisierte gesammelt und der Spendenaufruf hätte auch in linken Zeitungen gestanden.

Bei Mercedes wurden drei Arbeitervertreter aus der IG Metall ausgeschlossen, obwohl sie bei der Betriebsratswahl tausende von Stimmen bekamen.

Aber diese Ausschlüsse können rückgängig gemacht werden oder von vornherein verhindert werden - wie bei Ford im Fall des türkischen Kollegen Özbagci, der in seinem Ausschlußverfahren nur einen Verweis erhielt. Dieser Erfolg war nur möglich, weil Özbagci tausende seiner Kollegen hinter sich hatte.

RECHTSRUCK VERHINDERN!

Die Opposition in den Gewerkschaften kämpft gegen alle Pläne, aus den Gewerkschaften reaktionäre Klüngel und staatliche Organe zu machen - wie in den USA. Denken wir daran, wie George Meany's Gewerkschaften Nixon und den verbrecherischen Vietnamkrieg unterstützt haben, wie Gewerkschaftsbosse den Arbeiterführer Jablonski ermorden ließen! Soll es bei uns auch so weit kommen? Schon bei der "Vermögensbildung" hat selbst der IGM-Vorstand die reaktionären Pläne der DGB-Führung zurückgewiesen. Aber DGB-Chef Vetter hat einen neuen Vorstoß unternommen. Er will eine Änderung des Tarifvertragsgesetzes erreichen. In Zukunft soll es möglich sein, daß tarifvertragliche Verbesserungen nur den Gewerkschaftsmitgliedern zugutekommen. Wiederun hat sogar der IGM-Vorstand dagegen protestiert. Dieser Vorschlag Vetters läuft darauf hinaus, einen Keil zwischen Organisierte und unorganisierte Kollegen zu treiben, um einen gemeinsamen Kampf zu verhindern. Erfolgreiche Lohnkämpfe und die Schaffung einer wirklich demokratischen Gesellschaft sind nur dann möglich, wenn alle Kollegen zusammenhalten!

ANGRIFF AUF DIE GEWERKSCHAFTEN

Bei der Debatte über die Regierungserklärung biederte sich F.J. Strauss bei den Gewerkschaftsführern an und bedankte sich für den maßvollen Abschluß. Er behauptete dreist, die CDU/CSU sei für die "Ablehnung eines zum Selbstzweck erhobenen kapitalistischen Systems". Gleichzeitig zitierte er auch zustimmend einen gewissen Professor Ernst Forsthoff. Mit dieser "Autorität", einem der bekanntesten Experten für Verfassungsrecht, wollte Strauss seine Lügen "wissenschaftlich untermauern. Derselbe Professor hat am 30.12.72 einen bemerkenswerten Artikel in dem Springer-Blatt "Welt" geschrieben. In diesem Artikel bezeichnet Forsthoff die Gewerkschaften als verfassungsfeindlich. Er lehnt selbst die kümmerlichen Zugeständnisse der Mitbestimmung ab und ruft offen zum Verbot der Gewerkschaften auf. Derselbe Forsthoff, der schon den "totalen Staat" der Nazis feierte, schreibt heute ungestraft und ohne ein ernsthaftes Eingreifen der angeblich "sozialdemokratischen" Brandt-Regierung:

Mit der heutigen Führung, mit dem heutigen Kurs werden die Gewerkschaften diesem Angriff genauso wenig Widerstand leisten können wie bei der Machtergreifung 1933. Nur eine zu allem entschlossene Arbeiterbewegung kann hier das Steuer herumreißen! Wer den Arbeitern ständig Sand in die Augen streut, wer sie vor den Karren der Regierung und des Staates spannen will - der ist "gewerkschaftsfeindlich". Die Gewerkschaft gehört den Mitgliedern - niemandem sonst!

Postanschrift:
KI: R.Stolz, 5 Köln 1
Postf.: 260 231
Presseverantwortl.:
R.Stolz, Mülheim-Broich
Eigendruck/Selbstverl.

KOMMUNISTISCHE INITIATIVE

Spät und Nachtschicht – Mord in Raten

Neueste ärztliche Untersuchungen haben es wieder bestätigt, wie schädlich Spät- und Nachtschicht ist. Der biologische Rhytmus wird dadurch derart gestört, daß Herz, Kreislauf Magen, Nerven usw. viel stärker als sonst belastet werden. Hinzu kommt ja, daß Ford alles andere als ein Sanatorium ist. Hinzu kommen sogenannte "Werksärzte", die uns so schnell wie möglich wieder an die Arbeit bringen sollen. Diese Herren rennen sich nur dann die Hacken ab und machen ein Dutzend Verbeugungen, wenn ein überfressener Manager der Patient ist.
Die Zuschläge für Spät- und Nachtschicht können kein Ausgleich für die Ruinierung unserer Gesundheit sein. Diese Zuschläge sind kümmerlich genug. Sie müssen unbedingt erhöht werden. Wir müssen dahin kommen, daß Spät- und Nachtschichtarbeit wie Überstunden bezahlt wird. Aber wir dürfen das Ziel nicht aus den Augen verlieren: Abschaffung von Spät- und Nachtschicht, überall, wo das technisch möglich ist.

Betriebsräte und Vertrauensleute müssen sich viel stärker für diese Kollegen einsetzen. In der Spät- und auch in der Nachtschicht müssen endlich Betriebsräte in den Hallen sein. Vor gut einem Jahr hat die Automobilarbeiterliste das gefordert. Diese Forderung kann man nur unterstützen. Warum verweigert die Betriebsratsmehrheit weiterhin diesen Kollegen die Freistellung? Warum sieht man keinen der Betriebsräte bei Spät- und Nachtschicht? Dort sind sie schließlich gewählt worden- und nicht im M- Gebäude. Sie sollen Betriebsräte sein- und keine Bürovorstände.
Statt Spät- und Nachtschicht abzubauen(bei vollem Lohnausgleich, versteht sich) geht der Kurs bei Ford in die entgegengesetzte Richtung. Auch wo die Kollegen später anfangen, sollen sie jetzt in aller Herrgottsfrühe da sein. In der Z- Halle wollte Ford schon um 4.45 Uhr anfangen. Diese Pläne sind vom Betriebsrat zurückgewiesen worden.

Auch die Regelung für Sonntagsarbeit muß verbessert werden, besonders in solchen Fällen wie in der Finanzabteilung, wo schon lange an Samstagen und Sonntagen gearbeitet wird. Hier müssen auch mehr Kollegen und Maschinen hin.

Und es gibt eine Reihe besonderer Fälle, die immer noch unbefriedigend geregelt sind. So gibt es in der Y- Halle eine Gruppe von Kollegen, die bis 2 Uhr nachts arbeiten, um die Arbeit für die Frühschicht vorzubereiten. Wenn diese Kollegen nicht wären, würden jeden Tag 20-25 Wagen weniger vom Band laufen. Wieviel Profit macht das für Ford aus und wieviel bekommen diese Kollegen davon in ihren Lohntüten zu sehen?

ANZEIGE

Lest die "Initiative", Zeitung für die Kollegen der Kölner Metallbetriebe. Kostenlose Zusendung (auch älterer Exemplare).

Ebenso regelmäßige kostenlose Zusendung der "Roten Fordarbeiter-Zeitung" an alle Kollegen, die sie im Werk nur unregelmäßig erhalten.

Postadresse:
K.I. c/o R. Stolz, 5 Köln 1
Postf. 260 231

EIN ERFOLG

Die letzte Delegiertenversammlung der IG Metall Köln hat ein tarifpolitisches Konzept beschlossen, daß mit wesentlichen Vorsèhlägen des Ford- Vertrauensleutekörpers übereinstimmt. So wurden u.a. folgende Forderungen für die nächsten Lohnrunden erhoben:

SELBSTÄNDIGKEIT DER TARIFGEBIETE IN NRW
ABSICHERUNG DES EFFEKTIVLOHNS
EINHEITLICHE TARIFVERTRÄGE FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE
FESTBETRAGFORDERUNGEN VON ca. 150 DM
URABSTIMMUNG ÜBER TARIFVERTRÄGE

Dieses Kampfprogramm muß jetzt durch geduldige Kleinarbeit in den Betrieben so populär werden, daß die große Masse der Kollegen voll dahintersteht. Jetzt müssen Verbindungen geknüpft werden zu Gewerkschaftskollegen in anderen Städten, um gemeinsam diese Forderungen <u>in der IG Metall</u> durchzusetzen- und <u>mit der IG Metall</u> gegen die Unternehmer. Wie wenig man sich in dieser Sache auf den Ortsvorstand verlassen kann, hat ja auch die Delegiertenversammlung in der Flora gezeigt. Z.B. als Kollege Tolusch einem Kollegen das Wort entziehen wollte, der unmißverständlich die Arbeiterforderungen vorbrachte. Dieser Kollege fragte Tolusch zu Recht, auf welcher Seite er denn stehe- auf der der Arbeiter oder der der Arbeitgeber.



So soll es sein

Zur „ARBEITERKORRESPONDENZ"

Seit längerem veröffentlichen wir in der "Roten Fordarbeiter-Zeitung" Beiträge von Kollegen, die nicht in der Betriebsgruppe Ford der Kommunistischen Initiative mitarbeiten. Diese Kollegen sprechen nicht nur für sich selbst. Viele andere Kollegen, besonders eine ganze Reihe der Vertrauensleute, sind derselben Meinung. Weil wir Arbeiter eine wirkliche Demokratie wollen, weil wir durch kollegiale Diskussion Gegensätze überwinden müssen - deshalb kann jeder Arbeiter und Angestellte in der RFZ ungeschminkt und unzensiert seine Meinung veröffentlichen. Gerade dann, wenn er kein Kommunist ist. Gerade dann wenn er über konkrete Mißstände berichtet.

SCHREIBT UNS, ODER SPRECHT MIT UNSEREN VERTEILERN!

VERTRAUENSLEUTE WAHLEN

Ende Februar, Anfang März- der Termin ist noch nicht genau bestimmt- kommen die Vertrauensleutewahlen auf uns zu. Da die Vertrauensleute einerseits eine sehr wichtige Funktion innerhalb des Betriebes innehaben, andererseits sie Arbeit der Vertrauensleute fast völlig lahmgelegt ist, erscheint es uns wichtig, zu diesen Wahlen Stellung zu nehmen. Im ersten Teil wollen wir die Arbeit der Vertrauensleute beschreiben, wie sie nach den Richtlinien der Gewerkschaft sein sollte, im zweiten Teil dann, wie sie konkret bei Ford aussieht und was man dagegen unternehmen kann.

Die Aufgaben des Vertrauenskörpers:
Er vertritt die Interessen der Gewerkschaft im Betrieb
Er leistet in der Belegschaft gewerkschaftliche Aufklärungsarbeit
Er unterstützt die Ortsverwaltung bei Lohn- und Gehaltsforderungen und sonstigen Maaßnahmen der Gewerkschaft
Er vertritt in der Betriebsversammlung die Auffassung der Gewerkschaftsmitglieder

Die Vertrauensleute sind die Repräsentanten der Gewerkschaft im Betrieb. Sie haben die Beschlüsse, Anweisüngen und Mitteilungen der Gewerkschaft bekanntzugeben und dafür zu sorgen, daß diese diskutiert und befolgt werden. Der Vertrauens körper soll die Mitglieder mit ihren Rechten als Arbeitnehmer ver traut machen, sie über Arbeitsordnung, <u>Betriebsvereinbarungen</u>, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit aufklären. In diesem Zusammenhang sollen sie die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten. und der Schwerbeschädigten-Vertrauensleute unterstützen.
Der Vertrauenskörper ist ein selbständiges Organ in den Betrieben, er ist nur der Gewerkschaft und den Gewerkschaftsmitgliedern des Betriebes verantwortlich.

<u>Zusammenarbeit von Vertrauenskörper und Betriebsrat</u>

Gemeinsame Aufgabe des Vertrauenskörpers und des Betriebsrates ist die Wahrnehmung der Interessen der im Betrib beschäftigten Arbeitnehmer.
Der Betriebsrat wird von allen Mitarbeitern gewählt, wird nach dem Betriebsverfassungsgesetz tätig und ist ein betrieblich gebundenes Gremium.
Der Vertrauenskörper kann nur von Mitgliedern der Gewerkschaft gewählt werden.
Bei der Zusammenarbeit von Betriebsrat und Vertrauenskörper ist am wichtigsten der gegenseitige Informationsaustausch.
Die Vertrauensleute informieren den Betriebsrat über die Probleme in den einzelnen Abteilungen. Sie kennen die Probleme der Kollegen am besten, sie können die Auswirkungen bestimmter Entscheidungen am besten einschätzen.

Der Betriebsrat dagegen muß die Vertrauensleute rechtzeitig über alle betrieblichen Vorkommnisse und Entscheidungen unterrichten. Die bessere Unterrichtung stärkt die Stellung der Vertrauensleute in ihrer Gruppe, aber auch die Position des Betriebsrates. Gut informierte Vertrauensleute können also die Verbindung zwischen Belegschaft und Betriebsrat ai aufrechterhalten.

Soweit, wie nach den Richtlinien der Gewerkschaft die Vertrauensleutearbeit aussehen soll. In der nächsten Nummer zeigen wir, wie es bei Ford <u>tatsächlich</u> aussieht.

Nach der Regierungserklärung

In den Zeitungen konnte man von Willy Brandt sehen, wie er im faschistischen Franco-Spanien auf einem Esel herumritt. Gibt es hier bei uns auch arbeitende Esel, auf denen er mit seinen Leuten herumreiten kann? Die Rede des Bundesgefälligkeitskanzlers stand ganz im Interesse des Kapitals. Nach links, von der Arbeiterbewegung und der kämpfenden Jugend hat er sich scharf abgegrenzt. Was sagte der DGB zu dieser Regierunserklärung? Was sagten die Leute in der "Metall", die 8,5% als hoch akzeptabel bezeichnet hatten? Aber d die Abstimmung der Arbeiter wurde mißachtet. Loderer ist jetzt besorgt um das Verhältnis der Arbeiter zum Betriebsrat. Er sagte wörtlich, so die "Frankfurter Rundschau", hier muß eine große Lücke klaffen. Ja, wenn sie das erst heute merken, dann tun sie uns leid. "Wer mehr haben will, muß mehr leisten", sagte Willy Brandt in der Regierungserklärung. Ja, Herr Bundeskanzler kommen Sie zu Ford ans Fließband oder zu anderen Werken an den Hochofen, dann vergeht Ihnen diese dumme Rederei. Was hat denn Augstein als Parlamentarier schon geleistet, wenn er für 2 Monate 11.000 DM erhält?
In Vietnam haben sie ja auf unsere Kosten den Gangstern fleißig geholfen. Damit Nixon seine Arbeitslosen in den USA los wird, schlagen wir vor, daß in Vietnam die Kapitalisten und US-Offiziere sowie alle aktiven Kommißvögel, die am Krieg verdient haben, Wiederaufbau leisten. Wir sind gerne bereit, in Westdeutschland eine Stunde umsonst dafür zu arbeiten.
Von Bonn aus wurde sogar das Gericht in Hamburg zu beeinflussen gesucht. Man hat versucht, das chilenische Schiff mit Kupfer zugunsten eines US-Konzerns zu beschlagnahmen. Dieser Konzern hat über 50 Jahre lang die Kupferminen in Chile ausgebeutet und ist von der chilenischen Regierung mit Recht enteignet worden. Was haben wir mit dieser Bande zu tun, die sogar zwei US-Anwälte nach Hamburg geschickt haben? Jetzt hat das Gericht zwar die Beschlagnahme aufgehoben, aber zugleich erklärt, daß man in Zukunft einschreiten wird, wenn die Interessen deutscher Kapitalisten berührt sind.

Es hilft nichts, sich von Brandt oder wie sie alle heißen sich etwas erzählen zu lassen. Regieren und bestimmen tut das Großkapital, und die anderen im Parlament führen dem Volk ein Schauspiel vor, das kann Henry Vahl oder Millowitsch auch. Wo könnten wir stehen, wenn allen das vom Volk erwirtschaftete zu Gute käme und alle Kapitalisten enteignet sind. Ohne Krieg, mit Völkerverständigung und Geburtenkontrolle. Die Erde ist gtroß genug, um daraus Gemüsegärten und Obstgärten zu machen. Da investiert der Kapitalist nichts, das dauert ihm zu lange, bis er daraus Gewinn macht. Lieber vergast und verpestet er die Umwelt oder läßt die Menschheit verkommen. Wer das nicht will, daß diese Volksverblödung weitergeht, der soll sich uns anschliessen in der Aktionsgemeinschaft gegen den Kapitalismus und seine menschenfeindlichen Umtriebe. Was allen bekannt ist aus der Geschichte, wenn man nur an die Ausbeutung Lateinamerikas durch die US-kapitalisten denkt. Das ist mehr als menschenfeindlich und wie die Völker leben weiß wohl auch jeder. Das sollte der Anfang des Denkens sein.

IN EIGENER SACHE

Leider hab en sich in die letzte "RFZ" einige Druckfehler eingeschlichen. Wir werden versuchen, solche Fehler in Zukunft auszumerzen. Hier die Berichtigungen:
S.1 unten: "Hier wird mit schönen Worten gesagt, daß man sich an den Unternehmergewinnen orientiert und an der staatlichen Wirtschaftspolitik..." " 75% der Stimmberechtigten müssen in der IGM für einen Streik stimmen, aber selbst dann braucht die Gewerkschaftsführung noch längst nicht den Streik zu erklären".
S.2 rechts: 75 statt 72%.
S.3 : "Ähnlich bei der Bahn, wo neun Zehntel (statt: "kein Zehntel") der Kollegen gewerkschaftlich organisiert sind".
Auf S. 7 muß es heißen "Bertram" (statt Bernrat) und auf S. 8 "Altan" (statt " Altom").

KURZ UND BÜNDIG

Aus dem E- Lager
In der Abteilung Winnekes, Meisterbereich Meffert, gibt es einen Arbeitsplatz mit der Bezeichnung "universal controler". Dieser Kollege muß mannigfaltige Probleme lösen; das geht nur, indem sich der Kollege mit anderen bespricht. Meister Meffert meint nun, wenn die Kollegen dort ihre Aufgaben erfüllen, sei das "Rumdrückerei". Arbeiter die sich hinsetzen, kämen nicht mehr vom "faulen Hintern hoch".

*

Ein Massenprozess mit 185 Angeklagten begann vor dem Militärgericht Ankara. Das türkische Militärregime beabsichtigt, an den Angeklagten; die zumeist aus den 1971 verbotenen Jugend- und Studentenverbänden kommen, mit hohen Strafen weitere Exempel zu statuieren.

*

Mit einer Veranstaltung am 17.1. wurde die <u>Aktionseinheit Metalltarifrunde</u> beendet. Die Aktionseinheit hat 4 Flugblätter in den wichtigsten Kölner Metallbetrieben verbreitet und zwei öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Alle Beteiligten sehen in der Aktionseinheit einen ersten Schritt vorwärts. Auch in Zukunft wird die K. I. jede praktische Zusammenarbeit linker Kräfte im Interesse der Arbeiter unterstützen. Die Aktionseinheit hat bewiesen, daß trotz grundlegender Gegensätze diese Zusammenarbeit möglich ist - auch wenn hier in Köln die Führungen von DKP und Jusos diese Zusammenarbeit noch ablehnen. Eine der wichtigsten Erfahrungen ist, daß viel stärker als bisher aktive Kollegen für die Mitarbeit gewonnen werden müssen. Ohne daß die bewußten Arbeiter die Sache in die Hand nehmen, wird es keine organisierte Opposition, keine neue Arbeiterpartei geben.

Die Kontogebühren, die von der Firma zurückerstattet werden, gehören bis zur Grenze von 2,50 DM monatlich nicht zum steuerpflichtigen Einkommen. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz gehört es unter anderem auch zu den Aufgaben des Betriebsrates, bei der bargeldlosen Entgeltzahlung Regelungen zu vereinbaren, die die Möglichkeit der Abhebung während der Arbeitszeit beinhalten.

*

Der bayerische Bezirkssekretär der IG Chemie-Papier/Keramik, Horst Ende, hat in einem Brief an den bayerischen Arbeitsminister Pirkl (CSU) scharf gegen die Handhabung des Ausländerrechtes durch die Großkonzerne protestiert, Anlaß dazu war die Absicht der Farbwerke Hoechst AG mit Unterstützung des Landratsamtes Augsburg 400 türkische Arbeiter aus der BRD abzuschieben.

*

3787 Verstöße gegen die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes wurde bei gezielten Kontrollen in Betrieben Baden-Württembergs von Mitte 1971 bis Mitte 1972 festgestellt. Das bedeutet eine erhebliche Zunahme gegenüber 1970.

*

Immer wieder kritisieren Kollegen, daß sie ihren Lohn zu spät bekommen. Die Miete ist am 1. fällig, andere feste Kosten sind es auch. Und warum soll Ford für unser hart verdientes Geld mit jedem Tag Tausende an Zinsen kassieren? Ford sollte bis zum 25. abrechnen und statt zum 10. vor dem 1. auszahlen. Das gibt es in anderen Betrieben schon längst.

*

Seit neuestem sehen die Betriebsratsmitglieder H. Bertram und W.Reinhard(Betriebsräte im E- Lager) ihre Aufgabe darin, Verweise gegen Kollegen zu unterstützen, ja selbst gegen sie auszusprechen. Es wäre angebrachter, wenn sie in ihrer Kommission für Arbeitssicherheit die verantwortlichen Vorgesetzten auf ihre Fehler "verweisen" würden.

Alman Kimya-Kağıt-Seramik Bayer bölge Sekreteri Horst Ende,(CDU)lu Bayer çalışma Bakanı Pirkkl'e yazılan bir-mektupla büyük Firmaların, yabancı İşçi haklarını ortadan kaldırır tutumlarını sert bir şekilde eleştirmiştir.Buna sebep, Boya ve ilaç Fabrikası"Hoechst AG"nin, Augsburg Kaymakamlığının da yardımı ile 400 Türk Işçisini Almanyadan çıkarmak istemesi olmuştur.

1971 Yılı ortasından 1972 Yılı ortasına kadar, Baden-Württenberg'deki işletmelerde "Gençlik İş koruma kanunu"a aykırı 3787 durum tesbit edilmiştir. Bu rakam 1970 yılına nazaran çok büyük, yükselme göstermektedir.

Ankaradaki bir Askeri Mahkemede 185 sanıklı dava başlamıştır. Türkiyedeki Askeri Rejim, 1971 de yasakladığı Gençlik Organizasyonu Uyelerine ağır cezalar vererek, Halktan yana ilerici Gençliği susturmak, ve yıldırmak istemektedir.Ama bütün çabalar boşunadır çünki Halkın haklı mücadelesini hiç bir kuvvet durduramıyacaktır, tarihte bunun bir çok örnekleri olmuştur.

VERTRAUENSLEUTE'lerin SEÇİMİNE DAİR:

Henüz tamamen tesbit edilmemésine rağmen, Şubat sonları ile mart ayı başlarında Vertrauensleute'lerin seçimleri yapılacaktır.Bir taraftan bu arkadaşların işletme içinde mühim rolleri olmasına rağmen, diğer taraftan bunların çalışmaları tamamen felç'e uğratılmış bulunmaktadır. Bu bakımdan, seçimler konusunda, bazı gerekli açıklamalar yapmak luzumunu hissediyoruz. Bu sefer ki yazımızda bunların Sendikal çalışmalarının gerçekte ne şekilde olması gerektiğini, ikinci kısmında ise FORD'da nasıl işlediğini ve, buna karşı ne gibi çalışmalar yapılabileceğini ele alacağız.

VERTRAUENSLEUTE'lerin GÖREVLERİ:

Bunlar,işçi Sendikalarının işletmedeki temsilcisi durumundadırlar.
İşletme mensuplarına Sendikal bilgiler verirler.
Sendikanın, işçiye dönük bütün talep ve isteklerini destekler.
İşletme toplantılarında, Sendikanın ve Sendika uyelerinin Haklarını savunur, ve onları dile getirir.
VERTRAUENSLEUTE'ler. çalışanlara"İşçi hakları"konusunda uyarıcı bilgiler verir."İş talimatı"."İşletme anlaşmaları", "Sıhhat koruma ve İş emniyeti [illegible]larını" izah eder, iş yeri emniyet görevlilerine [illegible].

VERTRAUENSLEUTE'ler bağımsız bir organdırlar, sadece Sendika ve Sendika Uyelerine karşı sorumludurlar.

İŞÇİ TEMSİLCİLİKLERI VE VERTRAUENSLEUTE'lerin MÜŞTEREK ÇALIŞMALARI:

Işçi temsilcilerinin ve Vertrauensleute'lerin başlıca görevi Fabrika da işçilerin menfaatlerini savunmaktır.
İşçi temsilcileri bütün Fabrika mensupları tarafından seçilirler, ve Işletme talimatnamesine göre hareket ederler.Yani tamamen işletme içinde görevlidirler.Buna karşılık İşçi temsilciğinde alınan kararları zamanında Vertrauensleute'lere duyururlar.
Vertrauensleute'ler, Grupları içinde yerlerini pekiştirip, İşçilerin itimadını kazandırdığı gibi, İşçi temsilcilerininde pozisyonunu kuvvetlendirir.Kısacası iyi bilinçlenmiş bir Vertrauensleute, Işçilerle İşçi temsilciliği aransında kuvvetli bir rol oynar, bağ vazifesini görür.

VERTRAUENSLEUTE'lerinin ve sendikalarla olan intibak ve görevleri konusunda söyleyeceklerimiz, yerimizin yetersizliği nedeni, şimdilik bu kadarla yetinmek zorundayız.İlerki sayılarımızda daha geniş bilgi vermeye çalışacağız.